Jung-Konstrukteur holt Bronze

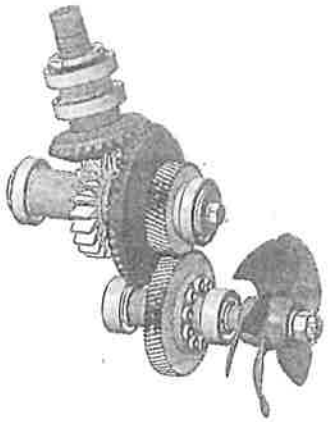
Christoph Marcher von der HTL Voitsberg holte Platz drei beim Young Austrian Engineers Contest 2018.

„Zwischen 200 und 300 Stunden Arbeit stecken sicher drin", erzählt Christoph Marcher von seiner Konstruktionszeichnung eines Bootsgetriebes samt Propeller und Animation des Getriebes in Arbeit. Gut investierte Zeit, denn mit seinem Projekt erreichte Marcher Platz drei beim Young Austrian Engineers Contest 2018 und durfte sich über eine Auszeichnung und einen Geldpreis freuen. Verliehen wurde der Preis am 24. Mai unter der Schirmherrschaft von Ministerialrat Wolfgang Pachatz in Linz. „Es waren viele Firmenchefs vor Ort, eine gute Möglichkeit um Kontakte zu knüpfen", so Marcher.

Der Young Austrian Engineers Contest findet jährlich statt und zeichnet die besten Konstrukteure aus Fachschulen und HTLs Österreichs aus. Eingeteilt wird der Wettbewerb in die Kategorien Young Experts (3. Klassen), Advanced (4. Klassen), Professional (5. Klassen und Diplomarbeiten) und Sonderpreise. Marcher, der den Jahrgang 4VHMBF an der HTL Voitsberg besucht, holte den dritten Platz in der Kategorie Advanced. Eingereicht wurden heuer 94 Projekte.

Nächstes Jahr wieder

„Geplant war das nicht", gibt Marcher zu. Die Idee, ein Projekt beim Young Austrian Engineers Contest einzureichen, entstand erst im Zuge der Arbeit im Fach „Konstruktionsübungen". „Heuer stand das Bootsgetriebe am Programm.



Das von Marcher konstruierte Bootsgetriebe mit Propeller. KK

Mit der Zeit kam bei mir immer mehr dazu und so ist dann die Idee zur Einreichung entstanden." Angefangen hat er mit der Arbeit am Projekt also mit Schulbeginn und im Unterricht. „In den letzten Wochen sind dann aber auch einige Nachtschichten dazugekommen", erzählt Marcher.

Christoph Marcher bei der Preisverleihung des Young Austrian Engineers Contests in Linz. KK

Zuhause wurde konstruiert, in der Schule anschließend mit den Lehrern Gerhard Schönberger und Paul Fürli die Arbeit besprochen. „Beide waren eine große Hilfe für mich", so Marcher.

Neben der Konstruktion selbst musste Marcher auch ein dreiminütiges Video mit einer Erklärung seiner Arbeit erstellen.

Im nächsten Schuljahr möchte Marcher mit seiner Diplomarbeit wieder am Young Austrian Engineers Contest teilnehmen und auch seine berufliche Zukunft sieht er in diesem Metier: „Ich würde gerne in einem Konstrukteursbüro anfangen."